

Verborgen im Buch, verborgen im Körper. Haut zwischen 1500 und 1800

Ausstellung in der Bibliotheca Augusta der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel vom 5. Oktober 2003 bis 11. Januar 2004

In der Frühen Neuzeit wird der Körper zum Buch: Der Körper wird lesbar. Es gilt, ihn aufzuschlagen, analog zum Aufblättern des Buches Schicht für Schicht die Verhüllung des Innern abzutragen und das bis dahin Verborgene aufzudecken. Die wissenschaftliche Neugier bricht mit einem Tabu: der Unversehrtheit des menschlichen Körpers als der von Gott geschaffenen Kreatur.

Die Frühe Neuzeit markiert eine Zäsur. Begründet liegt die Zäsur in der Wende seit der Frühen Neuzeit zur Empirie, zum Einzelnen, zum Experiment, zur Materie. Durch diese Wende etabliert sich ein neuer Wissenschaftsbegriff, der auf die Anschauung sich gründende Methoden bevorzugt. Im Zuge dieser Wende zur Empirie wird

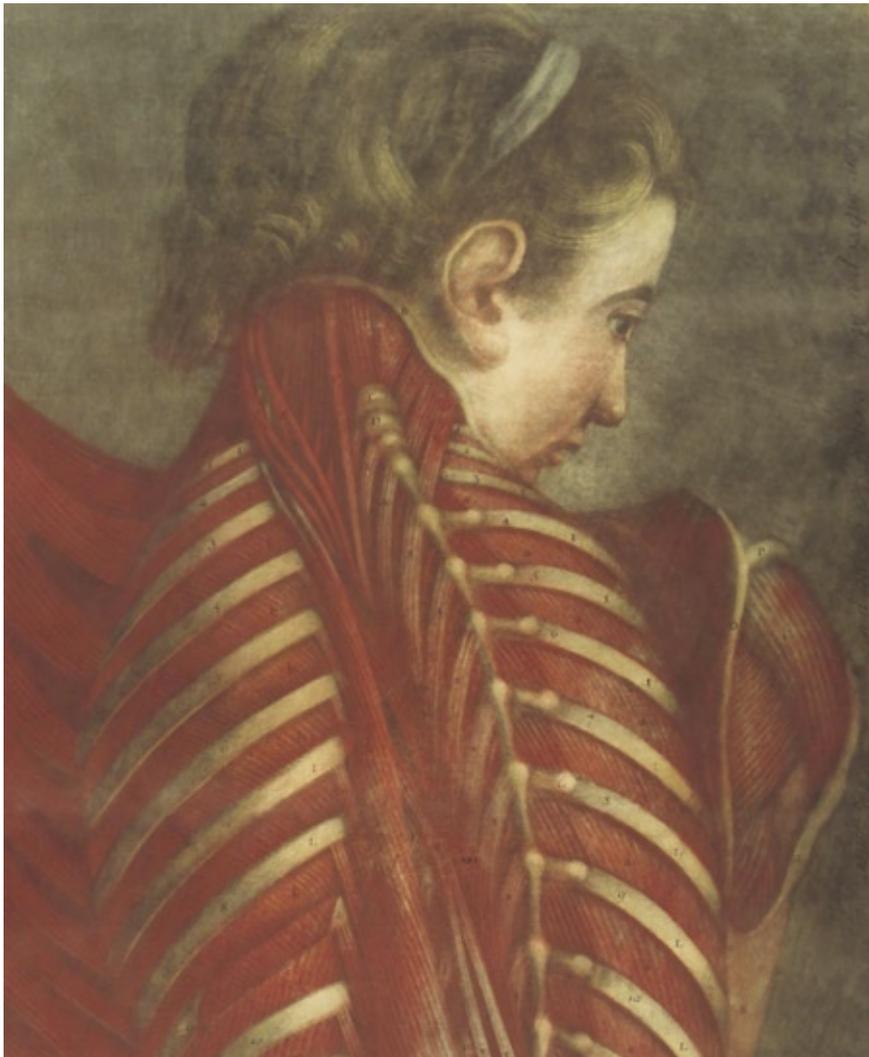
der Körper und die Haut in ihrer materiellen Zusammensetzung zum Experimentierfeld naturwissenschaftlicher Untersuchung. Nicht zufällig etabliert sich seit 1500 die Anatomie als Leitwissenschaft der Medizin und übernimmt zugleich eine wichtige soziale Funktion.

Ausgehend von dieser für die Frühe Neuzeit zentralen Wende entfaltet die Ausstellung "Verborgen im Buch, verborgen im Körper. Haut zwischen 1500 und 1800" in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel verschiedene Aspekte der Haut zwischen 1500 und 1800. Diese geben einen Einblick in die Geschichtlichkeit der Haut. Zugleich wird deutlich, dass trotz der Wende seit 1500 die Zäsur 'Frühe Neuzeit' kein radikaler Schnitt mit der Ver-

gangenheit ist. Die ausgewählten Aspekte sind: die präparierte (Tier)Haut, Tierhaut als Grundlage von Handschriften, Haut und Tastsinn, der Zusammenhang zwischen Körperhaut, Buchkörper und Anatomie, Haut und Krankheit sowie Haut als Heilmittel.

Die neuzeitliche Anatomie führt zu einem Dilemma: Die integre Haut gilt als wesentliche Bestimmung der Schönheit des Körpers, ja als Ausdruck für die Schönheit der Seele. Zerstückelung, Zerlegung und Analyse der Bestandteile des Körpers durch Anatomie ist mit einem Schönheitsdiskurs, der sich auf Ganzheit, Integrität und Unversehrtheit der Haut stützt, an sich sachlich unvereinbar; in der Praxis wird er aber sehr wohl miteinander verbunden. Die Themen 'Schönheit der Haut', 'Krankheit der Haut', 'Heilung der Haut' und 'Heilung durch Haut' haben ihren gemeinsamen Bezugspunkt in der Frage nach dem Begriff und Wesen von Gesundheit und der Ursache von Krankheit.

Joseph Guichard du Verney, *Myologie complete*, Paris 1745/46, Tafel 14 "Anatomischer Engel" (s. neue Veröffentlichungen S. 70)



Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen:

Verborgen im Buch, verborgen im Körper. Haut zwischen 1500 und 1800. Hrsg. von Ulrike Zeuch. 2003, 188 S., 128 Abb. (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek Nr. 82). Die broschiierte Ausstellungsausgabe kostet 15,- €, den Vertrieb über den Buchhandel besorgt der Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, in Kommission (ISBN 3-447-04829-8, Hardcover, 39,- €).

Veranstaltungen zur Ausstellung:

Mordechay Lewy, Gesandter der Botschaft des Staates Israel, hält am 8. Januar 2004, 20.00 Uhr, in der Augusteerhalle einen Vortrag zu: "Jerusalem unter der Haut. Zur Geschichte der Jerusalemer Pilger-Tätowierung".

Führungen durch die Ausstellung:

Samstag, 18. Oktober 2003, 15 Uhr,

Bibliotheca Augusta

Sonntag, 9. November 2003, 15 Uhr,

Bibliotheca Augusta

Sonntag, 30. November 2003, 15 Uhr,

Bibliotheca Augusta

Samstag, 13. Dezember 2003, 15 Uhr,

Bibliotheca Augusta